

KBV - Presse-Mitteilung

KBV zur Situation am Peter-Plümpe-Platz

Kevelaer Die Kevelaerer Bürgervereinigung hat in der letzten Ratssitzung gegen eine derzeitige Umgestaltung des Peter-Plümpe-Platzes in der vorgesehenen Form gestimmt und eine namentliche Abstimmung beantragt. Während die Fraktionen der CDU, SPD und B90/Grüne für eine Fortsetzung der Baumaßnahme stimmten, stimmte die FDP-Fraktion ebenfalls dagegen.

Grund für die Ablehnung des Weiterbaus für die KBV war die enorme Kostensteigerung der Maßnahme. Die im Haupt- und Finanzausschuss und Rat genannte Steigerung auf 6,1 Mio. Euro sind leider nur die halbe Wahrheit. Diese Summe enthält jedoch weder die Honorarkosten (> 1 Mio. Euro), noch die nicht förderungsfähigen Kosten der Stellplätze (> 0,6 Mio. Euro). Dies bedeutet, dass man derzeit von einer Kostensumme von über 8 Mio. Euro ausgehen muss. Ob dies allerdings der letzte Stand ist, wird man erst sehen, wenn die Submissionsergebnisse vorliegen und die Maßnahme abgerechnet ist. Zu befürchten ist aber aufgrund des derzeitigen Preisniveaus, dass die Kosten weiter steigen werden. Ob das Land den Förderbetrag erhöht ist fraglich, aber auch dies sind letztendlich Steuermittel.

Neben der deutlichen Erhöhung der Baukosten, die eine Haushaltssicherung wahrscheinlicher macht, stellt sich die Fragen der Kosten-/Nutzenrelation. Was bekommt Kevelaer für diese enorme Summe? Der aus unserer Sicht einzige positive Aspekt ist der geplante Hochzeitsgarten vor dem alten Rathaus. Ansonsten wird der Platz zwar optisch besser aussehen - was allerdings auch nicht schwierig ist -, aber eine bessere Aufenthaltsqualität, insbesondere in den Abendstunden entsteht nicht.

Die von der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e. V. (BCSD) propagierte Forderung, dass die Innenstadt von morgen mehr denn je Gelegenheit und Anlass bieten soll, sich zu treffen, zu genießen, gemeinsam zu lachen, und damit die Innenstadt sich zum „Wohnzimmer der Stadt“ wandelt, wird auch mit diesem Millionenaufwand unserer Meinung nach keinesfalls erreicht.